



Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.  
– Bayern –

## Kein Zusammenhang zwischen Depression und Amoklauf!

Nach der Bluttat von München publizierten diverse Medien Berichte über eine Depression des Amokläufers. Dem dadurch erweckten Eindruck, junge Menschen mit Depressionen neigten vermehrt zu Gewalttaten, treten die bayerischen Kinder- und Jugendpsychiater hiermit entschieden entgegen.

Seit durchgesickert ist, der Amokläufer von München sei wegen depressiver Symptome in psychiatrischer Behandlung gewesen, wird in verschiedenen Medien ein möglicher Zusammenhang von Depressionen und erhöhter Gewaltbereitschaft diskutiert.

Dies erfüllt die bayerischen Kinder- und Jugendpsychiater mit großer Sorge. Professor Dr. Götz-Erik Trott, Kinder- und Jugendpsychiater in Aschaffenburg: „Derartige Spekulationen entbehren jeder wissenschaftlichen Basis und befördern nur die Stigmatisierung von Menschen, die unter Depressionen leiden.“ Bei jungen Menschen mit Depressionen wachse durch solche haltlosen Hypothesen die Hemmung, rechtzeitig Hilfe zu suchen und zu akzeptieren. Und langfristig erhöhe sich dadurch ihr Suizidrisiko.

Die bayerischen Kinder- und Jugendpsychiater stellen fest: Eine Depression ist eine seelische Erkrankung, die unter anderem meist mit Antriebslosigkeit und Schuldgefühlen einhergeht. Werden Menschen mit Depression aggressiv, dann allenfalls gegen sich selbst.

Amoktaten hingegen sind in der Regel Folge von komplexen Fehlentwicklungen. Sie verhindern zu wollen, erfordert Aktivitäten an vielen Stellen in der Gesellschaft. Eine Zuspitzung und Verengung des Blicks auf psychische Erkrankungen schadet allen. Psychisch kranke Menschen benötigen eine zeitnahe und geeignete Behandlung, aber weder sind Amoktäter immer psychisch krank noch erhöhen Depressionen oder sonstige psychische Erkrankungen das individuelle Risiko für einen Amoklauf.

Professor Trott: „Typisch für Amokläufer ist ihre negative Lebenseinstellung. Sie beschäftigen sich intensiv mit sich selbst, mit vermeintlich erlittenen Erniedrigungen und Benachteiligungen. Mit dem Amoklauf schließlich nehmen sie Rache.“

### Bei Rückfragen:

- Dr. med. Dipl. Psych. Heidemarie Gold-Carl  
E-Mail: [praxisgoldcarl@t-online.de](mailto:praxisgoldcarl@t-online.de)
- Dr. med. Daniela Thron-Kämmerer  
E-Mail: [dr.daniela.thron@t-online.de](mailto:dr.daniela.thron@t-online.de)
- Prof. Dr. Götz-Erik Trott, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
E-Mail: [praxis-trott@t-online.de](mailto:praxis-trott@t-online.de)

Mehr Informationen zur Arbeit der bayerischen Kinder- und Jugendpsychiater unter [www.bkjpp-bayern.de](http://www.bkjpp-bayern.de)